

Richard Heinz Ehrenschützenmeister

Schützengau Ottobeuren Nach fast 25-jähriger Amtszeit erhält er die höchste Auszeichnung.

VON AUGUST SONNTAG

Ottobeuren/Attenhausen Bei der Jahresversammlung des Sportschützengaus Ottobeuren stand die Ernennung von Richard Heinz zum Ehrenschützenmeister im Mittelpunkt. Sein Nachfolger im Amt, Thomas Schropp, hatte dazu vor seiner Lobrede alle anwesenden 17 Schützenmeister abstimmen lassen und erhielt erwartungsgemäß ein einstimmiges Votum.

Schropp erinnerte an die „denkwürdige Gauversammlung 1997 in Engetried“. Richard Heinz überredete damals Alexander Sirch, das Amt des Gauschützenmeisters zu übernehmen, um den Gau vor der Auflösung zu bewahren. Im Gegenzug gab er Sirch die Zusage, als sein Stellvertreter zu kandidieren. Gesagt, getan. In seinem Stammverein wirkte Heinz zu diesem Zeitpunkt schon als Schützenmeister.

1999 fand das erste Seniorenschießen des Gaus statt. Dieser heute als Ältesten-Meisterschaft bekannte Wettbewerb zählt zum festen Jahresprogramm. Mit der Wahl von Heinz zum Gauschützenmeister im Jahre 2003 begann auch der Weg von Thomas Schropp im Gauvorstand.

Seinen ersten Coup landete Heinz, als er die Sparkasse als Sponsor für den Jugendwettbewerb gewann, der seither „Sparkassen-Cup“ heißt. Bis heute existiert der bei der Jugend sehr beliebte Wettbewerb. Auch Neuerungen im Schießsport stand Heinz offen gegenüber. So unterstützte er vehement die Einführung des Auflage-schießens. Heute ist dieser Wettbewerb nicht mehr wegzudenken, ermöglicht er doch, den Schießsport bis ins hohe Alter auszuüben. In seiner Amtszeit fanden zahlreiche gro-



Der ehemalige Schützenmeister des Sportschützengaus Ottobeuren, Richard Heinz (rechts), ist zum Ehrenschützenmeister ernannt worden. Links ist sein Nachfolger Thomas Schropp zu sehen.

Foto: August Sonntag

ße Gauschießen mit bis zu 800 Teilnehmern statt. Richard Heinz führte stets in gewohnt charmanter Art durch die Preisverteilung und krönte viele Gaukönige. Kein anderer Gau kann in 98 Jahren seines Bestehens auf 79 Gauschießen zurückblicken.

Ein weiterer Höhepunkt war der Schwäbische Schützentag 2014 in Ottobeuren. Noch heute kommen die Gauschützenmeister ins Schwärmen, wenn sie von dem Programm in Ottobeuren erzählen. Wer damals dachte, Heinz sei amtsmüde, sah sich wieder einmal getäuscht. 2015

kam er mit der Idee, einen Bus zu mieten und nach München zum Oktoberfest und zum Landesschießen zu fahren. Etwa 50 Schützen beteiligten sich und waren begeistert. Seitdem zählt auch diese Aktivität zum festen Programm.

Sein Ziel, die Mitgliederzahl von 2000 zu überschreiten, verfehlte er nur ganz knapp. Mit 200 neuen Mitgliedern schaffte er jedoch einen großen Erfolg. Sorgen bereitete ihm zuletzt die mangelnde Bereitschaft der Vereine, ein großes Gauschießen auszutragen. Er wusste um die Bedeutung dieser Feste, waren sie

doch Motivation und Zusammenhalt für die Vereine zugleich. Und die großen Schützenumzüge in den Gemeinden zählten immer zu den Höhepunkten im Jahreskalender.

Auch der Rundenwettkampf für die Senioren war Teil seiner Arbeit. Heinz versuchte immer wieder, neue Mannschaften zu gewinnen. Das 80. Gauschießen im Jahr 2020 sollte das letzte Großereignis in seiner Amtszeit werden. Wegen der Pandemie musste es verschoben werden. Jetzt soll es in diesem Jahr stattfinden. Gauschützenmeister Schropp ist sich sicher, „dass wir Richard Heinz am Stand treffen werden“.

Am 29. April 2021 endete seine fast 25-jährige Amtszeit im Sportschützengau Ottobeuren. „Zweieinhalb Jahrzehnte, 21 kleine und große Gauschießen, Einführung des Sparkassen-Cups, rund 20 Ältesten-Meisterschaften, zwei Schwäbische Schützentage, zahlreiche Besuche in den Vereinen und unzählige Stunden dürfen ohne Übertreibung als großartige Lebensleistung bezeichnet werden“, betonte Schropp.

Er ergänzte: „Lieber Richard, an dieser Stelle müssen wir einmal Danke sagen. Danke für all die Zeit, für all den Fleiß, für all die Mühen, die Du für uns investiert hast. Geehrt wurdest Du schon viele Male. Eine Ehrung auf Gauebene fehlte Dir noch. Es ist die höchste Ehrung, die wir zu vergeben haben. Daher schlage ich vor, Richard Heinz zum Gauehrenschiützenmeister zu ernennen.“ So endete die Lobrede von Schützenmeister Schropp. Danach überreichte er Heinz die Urkunde und die entsprechende Schulterklappe. Die Versammelten erhoben sich von ihren Sitzen und spendeten ihrem neuen Ehrenschützenmeister Applaus. (Weiterer Bericht folgt.)